

ESCADA

... Selected Press Clippings

Financial Times Deutschland Von Gerhard Hegmann, München 11.04.2003

Escada wirbt um zweiten Großaktionär

Konzern für Damenmode verschärft Sparprogramm

Der Konzern für Damenmode Escada sucht nach einem zweiten Großaktionär neben dem Firmengründer Wolfgang Ley. Um dem Investor ein größeres Aktienpaket anbieten zu können, könnte es in näherer Zukunft zu einer Kapitalerhöhung kommen, stellte Finanzvorstand Georg Kellinghusen gestern auf der Hauptversammlung in Aussicht. Die Anleger beschlossen bei großem Lob durch die Kleinaktionäre für die Firmenentwicklung ein genehmigtes Kapital über 15 Mio. Euro. Das Grundkapital beträgt 39,6 Mio. Euro. Escada hat 8,5 Prozent eigene Aktien im Bestand, für die ein Investor gesucht wird. Kellinghusen machte deutlich, dass über eine Kapitalerhöhung einem Investor neben den eigenen Aktien ein größeres Paket angeboten werden könnte. An eine Vollausschöpfung des genehmigten Kapitals sei nicht gedacht. In den nächsten Monaten könnten sich die Pläne konkretisieren.

Großaktionär des größten deutschen Damenmodekonzerns mit 772,9 Mio.Euro Umsatz im Geschäftsjahr 2001/2002 (31. Oktober) ist Vorstandschef Wolfgang Ley. Durch die Umwandlung von Vorzugs- in Stammaktien im abgelaufenen Geschäftsjahr verringerte sich sein Stimmenanteil von fast 50 auf etwa 26 Prozent. Mit einem zweiten Großaktionär eigener Wahl und einer gekoppelten Kapitalerhöhung könnte Ley die relativ geringe Eigenkapitalquote von 17 Prozent in die mittelfristige Zielgröße von 20 bis 25 Prozent treiben und zudem einen sicheren Block gegen einen potenziellen feindlichen Aufkäufer bilden.

Escada kündigte vor dem Hintergrund der schwierigen Branchenkonjunktur ein nochmals um 10 auf 28 Mio. Euro aufgestocktes Kostensenkungsprogramm an. Die Prognose über einen Anstieg beim Ebit (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) von 25,1 auf 30 Mio. Euro steht unter dem Vorbehalt, dass weder der Irak-Krieg noch die Lungenkrankheit SARS große Auswirkungen auf das Geschäft nach sich ziehen.

Modekonzern Escada verschärft Sparkurs

Hauptversammlung in München - Aktie legt zu

Der mit der schwachen Nachfrage in der Branche kämpfende Luxusmodekonzern Escada hat seinen Sparkurs nochmals verschärft, sieht sich bei steigenden Orders aber wieder auf Wachstumskurs.

Reuters MÜNCHEN. Escada wolle im laufenden Geschäftsjahr 2002/2003 (zum 31. Oktober) im Kerngeschäft zusätzlich zehn Millionen Euro einsparen, sagte Finanzvorstand Georg Kellinghusen am Donnerstag auf der Hauptversammlung in München. Dies betreffe alle operativen und administrativen Bereiche. Damit werde Escada insgesamt in diesem Geschäftsjahr rund 28 Millionen Euro einsparen. Ziehe man die Kosten für Werbung und neue Läden von 17 Millionen Euro ab, ergebe sich ein Einspareffekt von noch rund elf Millionen Euro.

Trotz der Irak-Krise und der Lungenkrankheit SARS in Asien rechnet das auf Luxus-Damenmode spezialisierte Unternehmen mit einer Ergebnissteigerung. "Trotz des in den vergangenen Wochen nochmals verschlechterten Umfelds halten wir es aus heutiger Sicht unverändert für möglich, dass die Escada Group das Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (Ebit) im aktuellen Geschäftsjahr weiter steigern wird", sagte Kellinghusen. Vorstandschef Wolfgang Ley ergänzte, das öffentliche Leben in Hongkong und damit ein wichtiger Markt sei wegen SARS zum Stillstand gekommen. Auf der Bilanzpressekonferenz hatte Escada noch erklärt, sein Ebit in diesem Jahr auf 30 (Vorjahr: 25,1) Millionen Euro zu steigern. Auf Nachfrage sagte ein Sprecher, dieses Ziel gelte noch immer.

Die in den SDax abgestiegene Gesellschaft war nach den Anschlägen am 11. September 2001 in den USA wegen zu hoher Lagerbestände und einem Einbruch der Nachfrage in die Krise geraten, im vergangenen Geschäftsjahr aber mit einem Sparkurs und Konzentration auf das Kerngeschäft zurück in die Gewinnzone gekehrt. Der Umsatz sank im vergangenen Geschäftsjahr auf 772,9 (Vorjahr: 846,2) Millionen Euro, weil Escada sein Sortiment zurückfuhr, um hohe Lagerbestände zu vermeiden. Für das laufende Jahr wird ein stagnierender Umsatz im Kerngeschäft erwartet.

In den traditionell schwachen ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres 2002/2003 geriet die Gesellschaft beim Konzernergebnis nach Steuern in die roten Zahlen. Kellinghusen sagte, das laufende Geschäftsjahr werde im Vergleich zum vergangenen einen umgekehrten Geschäftstrend zeigen. "Die Umsatz- und Ergebnisdynamik wird (von Quartal zu Quartal) zunehmen und nicht wie im Vorjahr abnehmen." Der Grund sei der "befriedigende Orderbestand" für die Herbst/Winter-Saison 2003, der auf bereinigter Basis ein leichtes Plus gegenüber der Vorjahresorder aufweise.

Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien um bis zu 15 Millionen Euro zu erhöhen. Die Escada-Aktie gewann bis zum Nachmittag um knapp drei Prozent auf 7,50 Euro.

Pressemitteilung

Aschheim/München, 10.04.2003

ESCADA reagiert auf nochmals verschlechtertes Marktumfeld

*- Zusätzliche Einsparungen von mindestens 10 Mio. Euro im Kerngeschäft vorgesehen
Weiterhin Ergebnissteigerung im Geschäftsjahr 2002/2003 geplant*

Die ESCADA AG hat auf die in den vergangenen Wochen verzeichnete, deutliche Verschlechterung der Rahmenbedingungen auf den internationalen Luxusgütermärkten schnell und nachdrücklich reagiert.

Wie der Hersteller von Luxusdamenmode auf der heutigen ordentlichen Hauptversammlung in München bekannt gab ([s. auch HV-Sonderseite](#)), soll eine Vielzahl von Maßnahmen zur Kostensenkung und Performance-Steigerung noch im laufenden Geschäftsjahr 2002/2003 (Stichtag: 31. Oktober) zu zusätzlichen, voll ergebniswirksamen Einsparungen von mindestens 10 Mio. Euro im Kerngeschäft der Marke ESCADA führen.

Von den Kostensparmaßnahmen sind alle operativen und administrativen Bereiche betroffen mit Ausnahme der Qualitätssicherung und der Werbung. Das Performance-Programm umfasst unter anderem eine höhere Flexibilität der Zulieferbetriebe.

Zusammen mit den zusätzlichen Einsparungen hält der Vorstand an seinem Ziel fest, das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im laufenden Geschäftsjahr weiter zu steigern. Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass der Irak-Krieg und die in mehreren Ländern lokalisierte Lungenkrankheit SARS keine weiteren unvorhersehbaren und anhaltend negativen Konsequenzen für die internationalen Luxusgütermärkte und das weltweite Konsumverhalten mit sich bringen.

ESCADA erhöht Dividende für 2001/2002 auf 0,41 Euro je Aktie

*Erstes Quartal 2002/2003 erwartungsgemäß schwächer
Wolfgang Ley verlängert Vorstandsvertrag bis zum Jahr 2007*

Die ESCADA AG plant für das Geschäftsjahr 2001/2002 (Stichtag: 31. Oktober) eine Dividendenerhöhung. Vorstand und Aufsichtsrat des Luxusmodeherstellers schlagen der Hauptversammlung am 10. April 2003 vor, je Stammaktie 0,41 Euro zu zahlen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 2,9 Mio. Euro. Für das Vorjahr waren 0,31 Euro je Stammaktie und 0,41 Euro auf die mittlerweile in Stammaktien umgewandelten Vorzugsaktien ausgeschüttet worden.

Wolfgang Ley, Vorstandsvorsitzender der ESCADA AG: "Mit diesem Dividendenvorschlag trägt der Vorstand dem 2001/2002 erreichten Turn-around und den positiven Ertragsaussichten für das laufende Geschäftsjahr Rechnung. Die ESCADA Group ist wieder deutlich profitabel. Wir können mit dem, was wir im vergangenen Geschäftsjahr erreicht haben, zufrieden sein."

Der testierte Jahresabschluss 2001/2002 weist einen Konzernumsatz von 772,9 Mio. Euro aus. Bereinigt um Konsolidierungs- und Entkonsolidierungseffekte gingen die Erlöse um 4,1 Prozent zurück und lagen damit voll im Rahmen der Erwartungen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 25,1 Mio. Euro nach minus 17,1 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das ist eine Verbesserung um 42,2 Mio. Euro. Zu diesem Turn-around trug wesentlich das tiefgreifende Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm bei, das zu voll ergebniswirksamen Einsparungen von 43,7 Mio. Euro führte. Der Konzerngewinn nach Steuern erreichte 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: minus 24,2 Mio. Euro). Das IAS-Ergebnis je Aktie betrug 0,62 Euro (Vorjahr: minus 3,42 Euro).

Durch gezielte Maßnahmen konnten die Vorräte in der ESCADA Group um 42,5 Mio. Euro oder 22 Prozent auf 151,8 Mio. Euro gesenkt und damit das Warenrisiko deutlich verringert werden. Die Nettoverschuldung sank als Folge des drastisch verbesserten Free Cash Flow um 49,9 Mio. Euro auf 264,7 Mio. Euro.

Das Kerngeschäft der Marke ESCADA erreichte im Geschäftsjahr 2001/2002 bei einem Umsatz von 469,8 Mio. Euro ein EBIT von 22,4 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro) und damit annähernd das Ertragsniveau früherer Jahre. Das Nicht-Kerngeschäft (vor allem Laurèl, Primera-Gruppe) schaffte bei Umsätzen von 303,1 Mio. Euro mit einem EBIT von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: minus 22,6 Mio. Euro) die Ertragswende.

Irak-Krise dämpft Entwicklung der Luxusgütermärkte nochmals

Für das laufende Geschäftsjahr ist der Vorstand zuversichtlich, auch wenn sich die ohnehin schwierigen Rahmenbedingungen auf den internationalen Luxusgütermärkten in den vergangenen Monaten nochmals verschlechtert haben, vor allem aufgrund der akuten Gefahr eines Irak-Krieges.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2002/2003 lagen Umsatz und EBIT den Planungen entsprechend unter den Werten des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Denn ESCADA hatte nach den Terroranschlägen des 11. September 2001 und angesichts des widrigen Marktumfelds zum Zwecke der Risikominimierung und Rohertragssicherung bewusst weniger Ware in eigene Shops und Geschäfte der Franchisepartner disponiert. Diese Politik wirkte sich erstmals im zweiten Halbjahr 2001/2002 und nun auch im ersten Quartal 2002/2003 dämpfend auf die Umsätze aus.

Das erste Quartal 2001/2002 war vom knappen Hineinverkaufen noch nicht beeinflusst gewesen und stellt somit eine hohe Vergleichsbasis dar.

Nach vorläufigen Berechnungen lag der Konzernumsatz im ersten Quartal 2002/2003 bei rund 155 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 210,8 Mio. Euro). Auf vergleichbarer Portfoliobasis beträgt der Rückgang 13,8 Prozent. Die Rohertragsmarge konnte von 63,3 auf 65,5 Prozent erhöht werden.

Das EBIT erreichte 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro). Die Kosten lagen auf vergleichbarer Portfoliobasis mit 108 Mio. Euro leicht unter Vorjahresniveau.

Auf Basis der positiven Orderentwicklung für die Herbst/Winter-Kollektionen 2003 rechnet der Vorstand für das Gesamtjahr 2002/2003 trotz des verschlechterten Marktumfelds unverändert mit der deutlichen Steigerung des EBIT in eine Größenordnung von 30 Mio. Euro. Der Umsatz im Kerngeschäft der Marke ESCADA wird in etwa auf Vorjahresniveau gesehen.

Der Aufsichtsrat der ESCADA AG hat den Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Ley bis zum Jahr 2007 verlängert. Damit wird der Gründer und Großaktionär des Unternehmens die Fokussierung der ESCADA Group auf das Kerngeschäft und die daraufhin geplante Phase eines profitablen Wachstums begleiten und maßgeblich prägen.

Wolfgang Ley: "Meine Hauptaufgabe in den kommenden Jahren sehe ich darin, die Kultur der Marke ESCADA an eine engagierte internationale Führungsmannschaft sukzessive zu übertragen, damit diese das große Potenzial der Marke voll realisieren kann."

ESCADA Group Geschäftsjahr 2001/2002 Eckdaten auf einen Blick (nach IAS)

in Mio. Euro	2001/2002	2000/2001	Veränderung in %
Umsatz	772,9	846,2	- 8,7
- davon Kerngeschäft	469,8	488,1	- 3,7
- davon Kerngeschäft ¹	303,1	358,1	- 15,4
- davon Ausland	567,2	654,5	- 13,3
Rohertagsmarge (% v. Umsatz)	61,3	60,4	+ 0,9 PP
EBIT	25,1	- 17,1	---
- davon Kerngeschäft	22,4	5,6	+ 300
- davon Nicht-Kerngeschäft	2,7	- 22,6	---
Finanzergebnis	- 16,8	- 19,9	- 15,6
Ergebnis nach Steuern ²	4,4	- 24,2	---
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,62	- 3,42	---
Dividende je Aktie (Euro)	0,41	0,31	+ 32,3
Investitionen ³	22,5	42,8	- 47,4
Abschreibungen	30,0	38,1	- 21,3
Nettoverschuldung	264,7	314,6	- 15,9
Vorräte	151,8	194,3	- 21,9
Free Cash Flow	84,4	- 2,2	---
Bilanzsumme	491,1	598,1	- 17,9
Eigenkapitalquote (%)	17,0	15,3	+ 1,7 PP
Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt)	4.951	5.048	- 97

¹ Nicht-Kerngeschäft bestehend aus Primera-Gruppe, ESCADA Beauté Group (bis 31. März 2002), Kemper-Gruppe (bis 30. September 2002), Laurèl und sonstige.

² nach Minderheitenanteilen

³ in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände